

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XV
<i>Einführung</i> . . . . .	1
I. Problem . . . . .	1
II. Gang der Untersuchung . . . . .	4
III. Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes . . . . .	5
<i>1. Kapitel: Grundlegung</i> . . . . .	7
I. Hardcore-Kartell: Begriff, Erscheinungsformen, Auswirkungen . . . . .	7
1. Begriff . . . . .	7
2. Erscheinungsformen . . . . .	8
3. Auswirkungen . . . . .	9
II. Grundlagen der Haftung aus § 33a Abs. 1 GWB . . . . .	11
1. Telos . . . . .	11
a) Kompensation . . . . .	11
b) Keine überkompensatorische Prävention . . . . .	12
2. Betroffenheit im Sinne des § 33a Abs. 1 i. V. m. §§ 33 Abs. 1, 3 GWB .	14
a) Übersicht . . . . .	14
b) Inkorporiertes Tatbestandsmerkmal . . . . .	14
c) Dogmatische Funktion der Betroffenheit . . . . .	15
aa) Normgenese im Lichte der „Jedermann“-Rechtsprechung . . . . .	15
bb) Neue Haftungsstruktur: „Lottoblock II“ . . . . .	16
(1) Differenzierung zwischen Betroffenheit und Schadenseintritt . . . . .	16
(2) Konkrete Möglichkeit der Schädigung . . . . .	18
(3) Begrenzung der Schadensvermutung des § 33a Abs. 2 GWB . . . . .	19

cc) Differenzierung zwischen Kartellbefangenheit und Kartellbetroffenheit . . . . .	20
dd) Indirekte Kartellbetroffenheit und Passing-on-Defence . . . . .	23
d) Betroffenheit und Verschulden . . . . .	26
 III. Gemeinschaftliche Tatbegehung . . . . .	27
1. Übersicht . . . . .	27
2. Telos und Funktion des § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	29
a) Abhilfe bei Beweisnot des Geschädigten . . . . .	29
b) Funktion . . . . .	30
aa) Erster Ansatz: Kausalitätsgegenbeweis bei möglicher Kausalität . . . . .	30
bb) Zweiter Ansatz: Zurechnungsnorm . . . . .	30
3. Voraussetzungen der Zurechnung . . . . .	31
a) Strafrechtsakzessorische Auslegung . . . . .	31
b) Zurechnungskriterien . . . . .	33
4. Gemeinschaftliche Tatbegehung beim Kartelldelikt . . . . .	35
a) Tathandlung im Sinne des § 33d Abs. 1 GWB . . . . .	35
aa) Wortlaut und Systematik . . . . .	35
bb) Telos . . . . .	37
b) Zurechnungsfunktion des § 33d Abs. 1 GWB . . . . .	37
aa) Keine Zurechnung von Veräußerungsgeschäften . . . . .	37
bb) Ausschluss von Einwänden gegen die Kausalität der Beteiligung . . . . .	38
(1) Unzulässigkeit des Kausalitätsgegenbeweises . . . . .	38
(2) Unbeachtlichkeit der hypothetischen Reserveursache . . . . .	38
 2. Kapitel: Haftung für Effekte von Kartellen . . . . .	41
I. Einführung . . . . .	41
II. Preisschirmeffekte . . . . .	41
1. Problem . . . . .	41
2. Kartellbetroffenheit . . . . .	42
3. Kausalitäts- und Zurechnungszusammenhang . . . . .	43
a) „Kone“-Rechtsprechung . . . . .	43
b) Äquivalenzkausalität . . . . .	44
c) Adäquanzkausalität . . . . .	44
aa) Voraussetzungen der Zurechnung . . . . .	44
(1) Allgemeine Voraussetzungen . . . . .	44
(2) Vorhersehbarkeit von Preisschirmeffekten . . . . .	45
bb) Unterbrechung des Zurechnungszusammenhangs . . . . .	46

(1) Dazwischenreten eines Dritten . . . . .	46
(a) Allgemeine Grundsätze . . . . .	46
(b) Preissetzungsentscheidung des Kartellaußenseiters . . . . .	47
(2) Eigene Willensentscheidung des Geschädigten . . . . .	48
4. Verschulden . . . . .	50
 III. Nachwirkungen von Kartellverstößen . . . . .	51
1. Problem . . . . .	51
2. Nachwirkungen aus wettbewerbsökonomischer Sicht . . . . .	52
a) Ursachen und Determinanten von Nachwirkungen . . . . .	52
b) Dauer des Nachwirkungszeitraums . . . . .	52
3. Nachwirkungen als „schadenserhöhender Faktor“ . . . . .	53
4. Verortung der Nachwirkungen im Haftungsaufbau des § 33a	
Abs. 1 GWB . . . . .	55
a) Parallele zur Preisschirmhaftung . . . . .	55
b) Begriff der Beendigung des Kartellverstoßes . . . . .	55
aa) Übersicht . . . . .	55
bb) Beendigung des Verstoßes im Sinne des § 32 Abs. 3 GWB . . . . .	55
cc) Beendigung im Sinne des Verjährungsrechts . . . . .	56
(1) Vorbemerkung . . . . .	56
(2) Anspruchsentstehung im Sinne des § 199 Abs. 1 Nr. 1	
BGB . . . . .	57
(3) Beendigung im Kontext des § 33h Abs. 2 Nr. 3, Abs. 3	
Nr. 2 GWB . . . . .	59
c) Tatsächliche Wirkungen eines materiell beendeten Verstoßes . . . . .	62
5. Betroffenheit durch Nachwirkungen . . . . .	63
6. Kausal- und Zurechnungszusammenhang . . . . .	64
a) Nachwirkungen als adäquate Folgen des Kartells . . . . .	64
b) Grenzen der Zurechnung . . . . .	64
aa) Schutzzweckerwägungen . . . . .	64
bb) Eigene Willensentscheidung des Geschädigten . . . . .	65
7. Verschulden . . . . .	65
8. Inaktive Phasen des Kartells . . . . .	66
 IV. Cheating bei Preiskartellen . . . . .	66
1. Problem . . . . .	66
2. Kartellstabilität . . . . .	67
3. Kausalitäts- und Zurechnungszusammenhang . . . . .	68
a) Preisunterbietung des Cheaters . . . . .	68
b) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung der Abnehmer . . . . .	69
c) Einwand rechtmäßigen Alternativverhaltens . . . . .	70
aa) Dogmatische Einordnung . . . . .	70

bb) Schutzzweck des Kartellschadenersatzanspruchs . . . . .	71
cc) Friktionen mit der „Kone“-Haftung . . . . .	72
d) Verhalten wie ein Kartellaußenseiter . . . . .	73
4. Verschulden . . . . .	73
5. Preiskrieg als Reaktion auf Cheating . . . . .	74
a) Bestrafung des Cheaters . . . . .	74
b) Hypothetisches Alternativszenario: Erlaubtes Parallelverhalten . . . . .	74
<b>V. Preisschirmähnliche Effekte: Kartellbedingt verzerrter Restwettbewerb und Cheating bei Quotenkartellen . . . . .</b>	<b>75</b>
1. Problem . . . . .	75
2. Kartellbedingte Veränderung des allgemeinen Preisgefüges . . . . .	76
a) Von der Absprache ausgenommene Veräußerungsgeschäfte . . . . .	76
b) Abweichen von der Quote . . . . .	76
3. Verhalten wie ein Kartellaußenseiter . . . . .	77
<b>VI. Zwischenergebnis . . . . .</b>	<b>77</b>
 <i>3. Kapitel: Die räumlich-sachliche Struktur des Kartelldelikts . . . . .</i>	 <b>79</b>
<b>I. Einführung . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>II. Preisschirmeffekte auf anderen räumlichen Märkten . . . . .</b>	<b>79</b>
1. Problem . . . . .	79
2. Kartellbetroffenheit . . . . .	80
3. Zurechnungszusammenhang und Verschulden . . . . .	81
4. Expansion eines Kartellanten auf den von Preisschirmeffekten betroffenen Nachbarmarkt . . . . .	81
<b>III. Schadenersatzhaftung des Kartellgehilfen . . . . .</b>	<b>82</b>
1. Problem . . . . .	82
2. Dogmatische Grundlagen . . . . .	82
a) Relevanz der Zurechnungsnorm des § 33d Abs. 1 GWB . . . . .	82
b) Auslegung des § 33d Abs. 1 GWB . . . . .	83
aa) Wortlaut . . . . .	83
bb) Systematik . . . . .	84
cc) Selbständigkeitspostulat und Telos . . . . .	84
3. Anforderungen an die Qualität des Tatbeitrags . . . . .	86
a) Unterstützungshandlungen . . . . .	86
b) Vorsatz bei professionell adäquatem Verhalten . . . . .	87
<b>IV. Zurechnungsbegründender Nexus zwischen Absprachen . . . . .</b>	<b>88</b>
1. Übersicht . . . . .	88

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
2. Verstärkung eines fremden Preisschirmeffekts . . . . .	88
a) Problem . . . . .	88
b) Zurechnungsunterbrechende Kartellierung der Hersteller von Substituten . . . . .	89
c) Beihilfe zum fremden Kartell . . . . .	90
aa) Objektive Auswirkung des Gehilfenbeitrags auf den Taterfolg .	90
bb) Grenzen der subjektiven Zurechnung . . . . .	90
(1) „Aktionsfeld“ als subjektive Grenze der Zurechnung . . . . .	90
(2) Keine fahrlässige Beihilfe . . . . .	91
d) Nebentäterschaft . . . . .	92
3. Erleichterung der Marktabschottung . . . . .	92
a) Problem . . . . .	92
b) Vereinbarkeit mit dem Beihilfe-Begriff . . . . .	93
c) Grenzen der vorsatzgebundenen Zurechnung . . . . .	94
V. Zwischenergebnis . . . . .	95
 <i>4. Kapitel: Zeitliche Dimension des Kartelldelikts</i> . . . . .	 97
I. Einführung . . . . .	97
II. Haftungsbegründung nach Ausscheiden aus dem Kartell . . . . .	98
1. Strafrechtsakzessorische Entwicklung von Zurechnungskriterien . . . . .	98
a) Objektives und subjektives Fortwirken des Tatbeitrags . . . . .	98
aa) Zeitweise Deliktsbeteiligung bei § 25 Abs. 2 StGB . . . . .	98
bb) Fortwirkung des Tatbeitrags als zivilrechtliches Zurechnungskriterium . . . . .	100
b) Grenzen des Verschuldensprinzips . . . . .	101
aa) Schlägerei als gesetzgeberisches Vorbild des § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	101
bb) Haftung nach Ausscheiden aus der Schlägerei i. S. v. § 231 StGB . . . . .	102
cc) Verschulden als Grenze der Zurechnung bei § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	104
(1) Vergleich des § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB mit § 231 StGB . . . . .	104
(2) Verschuldensprinzip des § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	105
2. Die „Milchbauern-Blockade“-Entscheidung des OLG Dresden . . . . .	106
a) Relevanz der Entscheidung für die Untersuchungsfrage . . . . .	106
b) Gefährlichkeit der zeitweisen Anwesenheit am Tatort . . . . .	106
c) Grenze der subjektiven Zurechnung . . . . .	107
aa) Vorhersehbarkeit bis zum zeitlichen Exzess . . . . .	107

bb) Mindestvoraussetzung für die subjektive Zurechnung . . . . .	109
(1) Keine fahrlässige Mittäterschaft . . . . .	109
(2) Eventualvorsatz . . . . .	110
3. Anwendung der Zurechnungskriterien auf das Kartelldelikt . . . . .	111
a) Problem . . . . .	111
b) Ausscheiden aus dem Kartell . . . . .	111
c) Objektive Zurechnung . . . . .	113
aa) Nachhaltige Beeinflussung des Marktgeschehens und der Kartellabläufe . . . . .	113
bb) Kartellstabilität als Maßstab für die Gefährlichkeit der zeitweisen Beteiligung . . . . .	114
d) Subjektive Zurechnung . . . . .	115
aa) Rückkehr zu wettbewerbskonformem Verhalten . . . . .	115
bb) Äußerung des inneren Willens zur Tataufgabe . . . . .	115
4. Zeitliche Begrenzung der Haftung . . . . .	116
a) Problem . . . . .	116
b) Exzess . . . . .	116
aa) Zeitlicher Exzess . . . . .	116
bb) Sachlich-gegenständlicher Exzess . . . . .	117
c) Verjährungsrecht . . . . .	117
d) Gesetzliche Ausschlussfrist de lege ferenda . . . . .	118
<b>III. Haftungsbegründung vor Eintritt in das Kartell . . . . .</b>	<b>118</b>
1. Entwicklung von Zurechnungskriterien . . . . .	118
a) Abschluss des Tatgeschehens als Zurechnungszäsur . . . . .	118
aa) Sukzessive Mittäterschaft bzw. Beihilfe im Strafrecht . . . . .	118
bb) Zurechnungsgrenze bei § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	121
b) Überwindung der Zurechnungszäsur durch die Gefährlichkeit der Tatbeteiligung . . . . .	122
aa) Beteiligung nach Eintritt der schweren Folge i. S. v. § 231 StGB . . . . .	122
bb) Unvereinbarkeit mit dem Verschuldensprinzip . . . . .	124
2. Haftung gemäß § 33d Abs. 1 Satz 1, Satz 2 GWB bei Eintritt in das Kartell . . . . .	124
<b>IV. Kartellschadenersatzrechtliche Gefährdungshaftung de lege ferenda .</b>	<b>125</b>
1. Problem . . . . .	125
2. Kein Vorrang der Beweisregel des § 830 Abs. 1 Satz 2 BGB . . . . .	125
3. Verschuldensprinzip und Effektivität des Unionsrechts . . . . .	126
4. Gefährdungshaftung im System des Delitsrechts . . . . .	127
a) Charakteristika . . . . .	127
b) Legitimation . . . . .	128

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XIII
aa) Eignung zur Verhaltenssteuerung . . . . .	128
bb) Vermeidbarkeit von Kartellrechtsverstößen durch Compliance	129
V. Zwischenergebnis . . . . .	131
 <i>5. Kapitel: Single, complex and continuous infringement</i> . . . . .	
I. Einführung . . . . .	133
II. Überblick über Kriterien und Funktionen der SCCI . . . . .	134
1. Kriterien der SCCI . . . . .	134
2. Funktionen . . . . .	135
a) Dritte Begehungsform . . . . .	135
b) Konkurrenzrechtliche Figur . . . . .	137
c) Beweiserleichterung . . . . .	137
d) Zurechnung . . . . .	138
III. Räumlich-sachliche Dimension der Verantwortlichkeit . . . . .	139
1. Das Problem . . . . .	139
2. Haftung für nicht begangene Verstöße . . . . .	141
a) „AC-Treuhand“ als Argumentationsmuster . . . . .	141
b) Qualität des Tatbeitrags . . . . .	142
c) Fehlen von Zurechnungserwägungen in „Villeroy&Boch/Kommission“ . . . . .	144
d) Spillover-Effekte als Zurechnungsgrund . . . . .	145
e) Rechtsstaatliche Einwände . . . . .	146
IV. Zeitliche Dimension der Verantwortlichkeit . . . . .	148
1. Problem . . . . .	148
2. „conspiracy“ als Vorbild der SCCI . . . . .	149
3. Begrenzung des Haftungstatbestandes in zeitlicher Hinsicht . . . . .	151
4. Passive Beteiligung . . . . .	152
V. Zwischenergebnis . . . . .	152
 <i>6. Kapitel: Feststellungswirkung und Kartelldeliktsstruktur</i> . . . . .	
I. Einführung . . . . .	155
II. Rechtsnatur des § 33b GWB . . . . .	156
1. Feststellungswirkung . . . . .	156
2. Beweiserleichterung . . . . .	158
3. Vereinbarkeit mit der richterlichen Unabhängigkeit . . . . .	158

III. Reichweite der Feststellungswirkung . . . . .	160
1. Übersicht . . . . .	160
2. Reichweite der Feststellungswirkung . . . . .	161
a) Entscheidungsgründe . . . . .	161
b) Feststellungswirkung im Einzelnen . . . . .	162
aa) Grundsatz: Tragende Gründe im Sinne des Art. 101 Abs. 1 AEUV . . . . .	162
bb) Folgerungen für die Reichweite der Feststellungswirkung . . . . .	163
(1) Feststellungen zum Verschulden, der Schadensentstehung und -kausalität . . . . .	163
(2) Feststellungen zur Art der Zu widerhandlung . . . . .	163
(3) Feststellungen zum Marktbezug . . . . .	164
IV. Einfluss der SCCI auf die gemeinschaftlich begangene Tat . . . . .	166
1. Problem . . . . .	166
2. Sachlich-räumliche Dimension der Feststellungswirkung . . . . .	166
a) Art der Feststellung . . . . .	166
aa) Gesamtplan . . . . .	166
bb) Kenntnis bzw. fahrlässigen Unkenntnis . . . . .	168
b) Abweichung von der zivilrechtlichen Dogmatik . . . . .	169
c) Folgerungen für die Feststellungswirkung . . . . .	170
3. Dauer der Beteiligung . . . . .	170
a) Haftungsbegründende Feststellungen in zeitlicher Hinsicht . . . . .	170
b) Zurechnungsstruktur der SCCI und des § 33d Abs. 1 GWB bzw. § 830 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BGB . . . . .	171
aa) Dauerdelikt . . . . .	171
bb) Haftungslimitierende Wirkung der Feststellungswirkung . . . . .	171
c) Folgerungen für die Feststellungswirkung . . . . .	172
V. Zwischenergebnis . . . . .	172
<i>Zusammenfassung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse</i> . . . . .	173
Literaturverzeichnis . . . . .	181
Sachregister . . . . .	191